

Die Spinnstube

Illustrierte Wochenschrift für Heimat, Kunst und Dichtung

Jahrgang 5

Göttingen, 4. November 1928

Nummer 22

Inhalt: Irma Schollmeyer-Tedlenburg / Solling (Gedicht). — Georg Rodemann / Göttingen um das Jahr 1840 im Urteil der reisenden Engländer. — R. Stittig / Der Göttinger Dichterbund und seine Beziehungen zu Hann. Münden. — Edmund Gerberding / Die „Löwenjagd“ in den Berkhöfen. — Irma Schollmeyer-Tedlenburg / Sonnenfreude. — S. Rügge / Bauernhochzeiten vor langen Jahren. — Karl Müstefeld / Der Höherberg bei Wollbrandshausen, Kreis Duderstadt. — Erich Ebbstein / Der Dichter und Abenteurer Karl Grosse und seine Beziehungen zu G. A. Bürger in Göttingen. — D. Glaese / „Süße Abend is Märtenabend!“ — Der Sammler.

1728 No. 27

Ein juristisches Buch aus G. M. Bürgers Göttinger Studentenzeit. Schon des öftern habe ich über Bücher aus Bürgers Bibliothek berichtet, z. B. in der Zeitschrift für Bücherfreunde. N. F. 6, 2. Beiblatt S. 469. Das eine der dort erwähnten Bücher trägt am oberen Rande des vorderen Innendeckels in lateinischer Schrift die Worte:

„Emi 2 rth. 1 gr. Gottfr. Aug. Bürger. Ascan.“
Der Zusatz „Aschersleben“ erinnert wahrscheinlich an den Winter 1767/68, den Bürger dort verbrachte, ehe er Ostern 1768 die Göttinger Universität bezog.

Aus dieser Zeit wird in der Leipziger Universitätsbibliothek (Sammlung Kestner) ein zweibändiges durchschossenes Werk verwahrt, dessen erster Teil 472, und dessen zweiter Teil 496 Seiten zählt. In der Mitte des Innendeckels von Teil 1 steht in lateinischer Schrift: „Gottfr. Aug. Bürger/Gotttingae 1768 /.“ Der abgekürzte Titel lautet: „Iusti Henningii Bochmeri . . . Introductio in Jus digestorum . . . undecima editio . . . Salae Magdeburgicae 1727.“

Der Band steht nicht mehr in dem Verzeichnis von Bürgers Büchern, die sich bei seinem Tode vorfanden. Es muß also schon früher in anderen Besitz übergegangen sein. Auf den durchschossenen weißen Blättern finden sich neben zahlreichen Erläuterungen von Bürgers Hand auch solche anderer Provenienz. Sie beziehen sich alle auf Erklärung juristischer Dinge. Nur auf dem inneren Pappdeckel von Teil 1 hat offenbar Bürger notiert: „Marmontel T. 1, Tyrtaeus, Miror poets, Elgsum usw. Gresset, die jedenfalls auf eine Beschäftigung mit diesen Dichtern und Werken hinweisen. Ebenda (Bd. 2) hat sich Bürger Namen seiner Freunde notiert u. a. Bießer, Kielmansegge.“

Eine genauere Untersuchung der beiden Bände von einem juristischen Kenner wäre wünschenswert.
Erich Ebstein, Leipzig.